Anstoß zur Agenda 21

made in Freising!

Einladung zur Agenda-21-Auftaktveranstalt[...]

20. Juli, 19 bis 21 [...]

DOKUMENTATION!

Programm [...] unter www.agenda21.freising.de
oder Tel. 08[...] 54-141, Agenda-Koordination

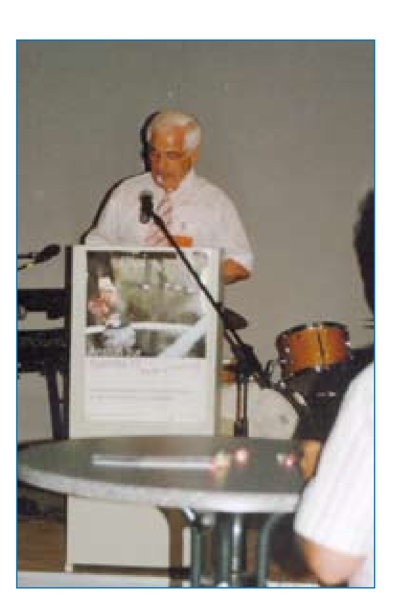


Info:
Stadt Freising
Agenda-21-Koordination
Herr Wimmer, Tel. 08161 / 54-141
www.agenda21.freising.de

Agenda-Auftaktveranstaltung
Lindenkeller – 20. Juli 2006 – 19 Uhr

Eröffnungsrede – Oberbürgermeister Dieter Thalhammer
(Es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,



die Freisinger Band »Etna« hat uns sehr schwungvoll begrüßt und damit – so hoffe ich – nicht nur das Leitmotiv vorgegeben für unsere Agenda-Auftaktveranstaltung 2006 heute Abend, sondern auch für die Zukunft der Lokalen Agenda in Freising:

Wir wollen entscheidende Fragen einer guten, harmonischen Zukunft für Freising und seine Bevölkerung *gemeinsam* mit Ihnen mit großer Kraft und voller Energie angehen, und wir wollen mit einer optimierten Konzeption *gemeinsam* dafür sorgen, dass nicht Rauch und heiße Luft uns die Freude an der Zusammenarbeit rauben.

Es ist kein »Neuanfang« im eigentlichen Sinne, sondern die stimmige Fortentwicklung einer Bürger-Initiative, die ihren Anfang genommen hat mit dem Umweltforum; das Umweltforum war ein Zusammenschluss von etwa 14 Personen um die damaligen Stadtratsmitglieder Charlotte Reitsam (Grüne), Pablo Schindelmann (SPD) und vhs-Geschäftsführer Oliver Dorn: Unter dem Motto »Global denken – in Freising handeln« wurde da Basisarbeit geleistet, die 1997 in den Grundsatzbeschluss des Stadtrates mündete, eine Lokale Agenda 21 in Freising ins Leben zu rufen.

Damit können auf eine mittlerweile neunjährige Agenda-Erfahrung und viele wegweisende, bleibende Ergebnisse zurückgreifen.

Wir wollen Sie, die erfahrenen, teils langjährigen Agenda-Aktivisten, ganz besonders aber auch die neuen Interessierten aus der Bürgerschaft, sehr herzlich einladen, gemeinsam mit uns mit dem Stadtrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit der Stadtverwaltung, und mit einer optimierten Organisation, durchzustarten in eine neue, die dann bereits *zweite* Dekade erfolgreicher Agenda-Arbeit in Freising.

Wir wollen heute Abend unser gestrafftes Konzept vorstellen, gemeinsam mit Ihnen Handlungsfelder diskutieren, vor allem aber: miteinander ins Gespräch kommen und uns fit machen für die großen Aufgaben, die unserer Stadt ins Haus stehen:

- Integration
- Familien- und Seniorenfreundlichkeit
- Energie
- und der Flughafen

sind pauschal die vier großen Handlungsfelder, die wir mit Ihrer Kompetenz, meine Damen und Herren, gezielt, konsequent, vielleicht auch einmal unkonventionell,

aber immer ausgerichtet auf eine nachhaltig lebenswert gestaltete Zukunft unserer Stadt angehen wollen.

Der Gesamtstadtrat und seine Ausschüsse als die von Ihnen gewählte Volksvertretung, aber auch die Stadtverwaltung unterliegen einer Vielzahl von Zwängen, die den Gestaltungsspielraum begrenzen.

Politik und Verwaltung haben sich in den vergangenen neun Jahren engagierter Agenda-Arbeit aber überzeugen lassen nicht nur von hervorragenden Ansätzen, sondern auch von der ausgezeichneten Ausarbeitung von Ideen und Projekten durch ehrenamtlich engagierte Persönlichkeiten, durch Freisingerinnen und Freisinger, die sich, ihr Wissen, ihre Kreativität, ihre Zeit und ihre Kraft in der Lokalen Agenda 21 eingebracht haben für Freising.

Eine kleine begleitende Ausstellung dokumentiert auch heute Abend an ausgewählten Beispielen, was diese Lokale Agenda 21 seit 1997 angestoßen und umgesetzt hat.



Der kleine Streifzug *ist nicht ansatzweise* vollständig, aber er belegt sehr eindrucksvoll, wie vielseitig Agenda-Arbeit sein kann.

Denken wir nur an die nagelneue Radlreparaturstation am Bahnhof, an den Walderlebnispfad, die große Veranstaltungsreihe »Knast-Karriere«, denken wir an das zukunftsweisende Energieleitbild, die Energie-Schulungen der Hausmeister, die Einführung des Sonntagsbusverkehrs, die Renaturierung des Angerbachs oder die Bepflanzungsaktion am Amtsgerichtsgarten.



Erinnern wir uns an das Förderprogramm zur nachhaltigen Umgestaltung von Höfen und Gärten in der Freisinger Altstadt, an die Auseinandersetzung mit Spiel- und Begegnungsräumen am Wetterstein-/ und Karwendelring oder an die Aktion »Super-Mieting«.

Schon diese unvollständige Auflistung mag Beispiel sein, was bürgerschaftliches Engagement bewirken kann.

Warum dann eine Auftaktveranstaltung?

Meine Damen und Herren:
Die Wege von der Idee bis zum Ziel haben bisweilen einen langen Atem erfordert und manchmal auch demotiviert.

- *Weil* der Agenda-Prozess wichtig ist,
- *weil* das enorme Potenzial bürgerschaftlichen Engagements nicht brach liegen darf,

hat der Stadtrat eine Organisationsuntersuchung in Auftrag gegeben, um die Zusammenarbeit zwischen der Agenda und der Stadt – *wo irgend möglich* – zu optimieren und um die Energie ausschließlich auf das zu bündeln, auf das es ankommt:

- auf kurze Entscheidungswege
- und ein transparentes, ergebnisorientiertes Miteinander.

Der Stadtrat hat sich einstimmig zur Lokalen Agenda 21 bekannt und uns beauftragt, zur Förderung der aktiven Bürgerbeteiligung die Strukturen und Möglichkeiten zu überarbeiten, zu straffen und weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit Herrn Bumann und Frau Schmidt von der Firma »bumann consulting« haben wir – der alte Agenda-Beirat, eine Lenkungsgruppe und Vertreter aus Politik und Verwaltung – diesen Auftrag angenommen.

Wir haben manches neu erarbeitet, Bewährtes beibehalten, Knackpunkte überarbeitet und mit einem neu zusammengesetzten Agenda-21-Beirat die Voraussetzungen geschaffen für ein – wie ich meine – effektives Durchstarten.

Wir wollen künftig enger und – so hoffe ich – noch vertrauensvoller zusammenarbeiten, und wir können dabei aufbauen auf die Erfahrungen und die Qualität der Arbeit der bisherigen Agenda-Arbeitskreise.



Wir wollen gemeinsam Problemfelder aufspüren im Zusammenleben hier in dieser Stadt, und wir wollen gemeinsam Projekte auf den Weg bringen, die uns und unserer Bevölkerung nachhaltige Lebensqualität garantieren, soweit wir das in der Hand haben.

Wir, die Politik, die Verwaltung, Vertreterinnen und Vertreter der bisherigen Agenda-Arbeitskreise und des öffentlichen Lebens wollen im neu strukturierten Agenda-21-Beirat für Sie, für die in der Agenda engagierten Bürgerinnen und Bürger, schneller und besser erreichbar sein, um schneller die bestmöglichen Ergebnisse aus Ihrer Arbeit optimal zu nutzen.

Dieser Beirat mit seinen 15 Mitgliedern berät und begleitet die Agenda-Arbeit, ist direkter Mittler zum Stadtrat, steht ein für eine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit, ist Impulsgeber, Reflektor, aber auch Berater, der unrealistische Erwartungen so frühzeitig korrigiert, dass keine Energien verschwendet werden.

Wir wollen, dass Ihre Zeit und Ihr Engagement bestmöglich zum Tragen kommen, und wir werden einstehen für Rahmenbedingungen, die die Agenda-Arbeit in Zukunft noch besser, flüssiger gelingen lassen.

Erlauben Sie mir als Vorsitzendem des Agenda-Beirates Ihnen die Mitglieder kurz vorzustellen, ehe Ihnen Herr Bumann und Herr Verwaltungsamtsrat Wimmer von der Stadtverwaltung den weiteren Ablauf unseres heutigen Abends erläutern.

Ich darf die Beiratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufrufen und beginne dabei mit

- Herrn Helmut Fischer, Stadtrat der Grünen, der eng zusammenarbeitet mit Herrn Umweltreferent Sebastian Habermeyer;

Herr Anton Frankl, Stadtrat der CSU, hat sich entschuldigt, damit kommen wir zu

- Frau Marina Freudenstein, Geschäftsführerin des Katholischen Kreisbildungswerkes,
- Herrn Richard Grimm, Stadtrat der Parteifreien Wähler,
- Herrn Prof. Alois Heißenhuber vom Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus des Wissenschaftszentrum Weihenstephan der TU.

Herr Dr. Guido Hoyer, Stadtrat der Freisinger Linken, ist leider verhindert, aber ich begrüße herzlich

- Frau Christine Knoll, Stadträtin der Ausschussgemeinschaft ÖDP/FDP,
- Herrn Stadtdirektor Gerhard Koch von der Stadtverwaltung
- Frau Dr. Ruth Lang von der Agenda 21 und
- Herrn Stadtrat Max Mayer von der SPD;

Frau Beatrice Pichl von Texas Instruments muss ich heute Abend wegen einer Dienstreise entschuldigen.

Wir freuen uns über das Engagement von

- Herrn Dr. Hans-Jürgen Reents von der Agenda 21
- Herrn Manfred Reuß von der Agenda 21
- und Herrn Karl-Heinz Wimmer von der Verwaltung, der bei uns im Hause auch zuständig ist für die Agenda-Koordination.

Herr Wimmer ist seit Beginn der Lokalen Agenda 21 in Freising Ansprechpartner für alle Anliegen und Fragen der Agenda-Arbeit; als Agenda-21-Koordinator zeichnet er maßgeblich mitverantwortlich für die Entwicklung, die der Prozess in Freising genommen hat, und für die Initiative, jetzt ganz aktiv zu verbessern, wo Reibungsverluste hinzunehmen waren. Und auch unseren heutigen Abend hat er maßgeblich mit vorbereitet und geplant.

Bevor Sie, sehr geehrter Herr Wimmer, gemeinsam mit Herrn Bumann informieren, was es heute Abend, vor allem aber in Zukunft für uns alle zu tun gibt, möchte ich die Gruppe »Etna« nochmals um eine kurze musikalische Einlage bitten.

Ich möchte schließen mit dem Wunsch auf eine nachhaltige, bürgernahe Zusammenarbeit für Freising, kraftvoll wie bisher und getragen hoffentlich auch von neuer Energie und von weiteren Interessierten, die nicht abseits stehen, sondern Zukunft selbst mit in die Hand nehmen wollen:

»Miteinander ist mehr« – ein *Mehr* an Chancen und Möglichkeiten, ein *Mehr* an Perspektiven, ein *Mehr* an Lebensqualität.

Ich freue mich auf die weitere und auf *manche neue* Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die alte und neue Agenda 21 in Freising.

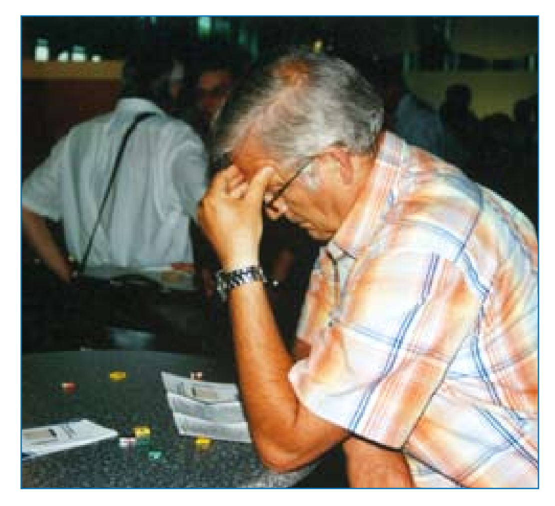
Und ich freue mich auf einen interessanten Abend!

Die Auftaktveranstaltung – Impressionen

Die Auftaktveranstaltung als Rückblick auf bisher Erarbeitetes aber auch festlicher Start der weiteren Bürgerbeteiligung in Freising und Möglichkeit des Austauschs zwischen den Teilnehmenden.













Agenda-Schwerpunkte und Freisings Stärken und Schwächen

Im folgenden Text werden auf der Auftaktveranstaltung gemachten Kommentare und Stärken- und Schwächen zu den einzelnen Schwerpunkten aufgelistet. Die kursiv geschriebenen Stärken/Schwächen und Kommentare fließen in die weitere Arbeit ein: in die Ideen- und Projektfindung auf der Zukunftswerkstatt am 22. und 23. September 2006.

Schwerpunkt Integration – Kommentare, Stärken und Schwächen



Kommentare

- *Vielfalt als Ressource sehen für die ganze Stadt Freising.*
- *Nebeneinander ist besser als Gegeneinander aber noch besser ist Miteinander.*
- *Integrieren müssen sich nicht nur „die anderen“ sondern wir uns alle zu einer „Freisinger Bürgerschaft“.*
- *Multi-Kulti ist eine Realität, kein Konzept – Integration eine Aufgabe (Integrationsbegriff klären, Integration findet auf unterschiedlichen Ebenen statt!).*
- *Begegnungsmöglichkeiten erweitern z.B. interkulturelles Stadtfest.*

Stärken

- *Wir sind die Praktikantinnen aus Russland (Moskau, Timirjasev-Akademie). Freising gefällt uns sehr. Die Leute sind hier nett und freundlich. Wir haben hier eine gute Erholung und Erfahrung bekommen. Wir wünschen alles Gute!!!!!*
- *Sehr freundliche Studenten und Professoren.*
- *Wir Gast-Doktorantinnen aus Ukraine und China fühlen uns im Lehrstuhl „Wirtschaftslehre des Landbaus“ TUM wie zu Hause. Vielen Dank Prof. A. Heißenhuber und allen Mitarbeitern!*
- *Als Amerikaner ist es einfach ein Aufenthaltserlaubnis zu bekommen (wenn man Deutsch spricht).*
- *Bürger in Freising sind sehr nett und hilfsbereit.*
- *Viele Kirchen in der Stadt.*
- *Keine Probleme eine Wohnung zu bekommen (mieten) als Amerikaner, aber aus Entwicklungsländern vielleicht problematisch.*
- *Studiengebühren sehr billig für Ausländer (keine Nachteile als Ausländer).*
- *Dank an alle Stadträte die zur Moschee Eröffnung gekommen sind (islamische Gemeinde).*
- *Bürger in Freising sind sehr freundlich.*
- *TUM und Weihenstephan willkommen viele ausländische Studenten – besonders Masterstudiengang auf englisch.*
- *Vielältiges kulturelles Angebot.*

- *Lerchenfeld Internationalfest sehr gut (Juni 2006) mit Essen, Musik und Spiele für Kinder.*
- *Freising Stadtverwaltung Einwohneranmeldung sehr freundlich und effizient.*
- *Stadt sehr multikulturell.*

Schwächen

- *Weihenstephan Studentenwerk hatte alle ausländischen Studenten in ein minderwertiges Studentenwohnheim gesteckt (Wohnheim ist mittlerweile geschlossen).*
- *Möglichkeit für neue Ausländer und ausländische Familien – mit einer Freisinger Familie freiwillig „verkuppelt" als Unterstützung (kultureller Austausch) wäre eine Idee.*
- *Ausländerbeirat o.ä. fehlt in Freising.*
- *Mitarbeiter im Ausländeramt müssen freundlicher sein.*
- *Ausländerkinder brauchen Deutschsprachkurse.*
- *Haus der Kulturen fehlt.*
- *Keine Begleitung durch die Pubertät.*
- *Günstigere Deutschkurse nötig.*
- *Landratsamt- und Ausländeramtsmitarbeiter sprechen kein englisch. Problem!*
- *Mehr Deutschkurse für abends nötig (für Leute die arbeiten).*
- *Landratsamt- und Ausländeramtsmitarbeiter unfreundlich und unhöflich.*
- *Diskussion in der Stadt teilweise nicht nachvollziehbar z.B. Moschee.*
- *Parallelgesellschaft !*
- *Studiengebühren schlecht für Gaststudenten.*
- *Freisinger Betriebe sollten mehr ausländische Jugendliche einstellen.*



- *Beschreibung nötige Unterlagen für Aufenthaltserlaubnis auf englisch nötig (so dass man nicht 3-4 mal zum Ausländeramt gehen muß).*
- *In Freising fehlt Frauenbadetage.*
- *Es gibt keine Möglichkeit für Doktoranden ein Zimmer in Studentenwohnheim zu erhalten.*
- *Finazierungsmöglichkeiten für Studenten aus Entwicklungsländer schlecht (kein Bafög, nur DAAD). Problematisch weil Studiengebühren jetzt 500 € sind und Studenten schon im Mittel des Studiums in Deutschland.*
- *Es fehlt das Internationale Haus in Freising.*
- *Unregelmäßige Fahrgelegenheiten (Bus…)*
- *Die zielgerechte Verteilung der Wohngemeinschaften fehlt.*
- *Die Möglichkeit für die Kinder weiterzuentwickeln im Bereich Schule.*
- *Studentenwohnungen sind zu teuer und zu wenig.*
- *Arbeitserlaubnis für Nicht-EU-Länder.*
- *Viel Bürokratie bei Visumverlängerung.*
- *Sprachzentrum speziell für Ausländer fehlt.*
- *Langfristige Förderung aller Nationen im Breitensport.*

Schwerpunkt Flughafenentwicklung – Kommentare, Stärken und Schwächen



Kommentare

– *Die dritte Startbahn muß unbedingt verhindert werden! (sonst „Gute Nacht" Attaching, Lerchenfeld, Vötting …).*

Stärken

– *Konsens zwischen allen Parteien.*

– *Dritte Bahn soll gebaut werden. Wir brauchen mehr Arbeit - die aber von anderen Flughäfen abgezogen werden (= nur Arbeitsplatzverlagerung).*

– *Weitere Arbeitsplätze – Steuern kriegt Freising nicht – Doch! Einkommenssteueranteil der Kommunen (ist eigentlich Schwäche) Einkommenssteueraufkommen steigt nicht.*

Schwächen

– *Endlich Besteuerung des Flugbenzins.*

– *Umweltbelastung*

– *Fluglärm*

– *Schadstoffbelastung*

– *Unerträgliches Verkehrsaufkommen*

– *Billigarbeitsplätze*

– *Lärm durch Zubringerverkehr*

– *Attaching total verlärmt*

– *Zunehmender Siedlungsdruck*

– *Atemwegserkrankung durch Schadstoffbelastung*

– *Extreme Belastung für Lerchenfeld*

– *Nachhaltigkeit ist ein Fremdwort*

– *Steuern gehen nicht in Freisinger Topf*

– *Und wo wohnen die Leute mit ihrem kleinen Gehalt? Nicht in Freising weil wenige und zu teure Mieten.*



- *Adios Stoibermühle und Stoiber bleibt.*
- *Riskante Entwicklung: einseitige Wirtschaftsentwicklung ersetzt derzeitigen guten Branchenmix.*
- *FMG denkt nicht daran die Anrhainergemeinden zu stärken.*
- *Mit FH kommt Transrapid.*
- *Infrastruktur zahlt Freising alleine.*
- *Arbeitsplätze an anderen FH`s vernichten*

Schwerpunkt Familien- und Seniorengerechte Stadt – Kommentare, Stärken und Schwächen



Kommentare

- *Kulturschuppen einrichten – Treffpunkt für z.B. Leute, die zusammen Musik machen/kreativ sein wollen, aber keinen Platz haben*
- *Gesammelte Info über Kitas, Horte, etc. – gibt's das?*

Stärken

- *Kindergartensituation*
- *Freisinger Wochenmarkt – Kommunikation*
- *Stadtbibliothek – gibt's nicht mehr überall*
- *Stadtjugendpflege: Jugendzentren, Spielbus, etc.*
- *Haus der Familie (Vimipark), Begegnungsstätte*
- *Sind neu hergezogen, Tageselternzentrum super, dann doch spontan Hortplatz erhalten*
- *Wohnqualität im Sommer super mit Freibad, Isar, Savoyer Au, Waldlehrpfad, Freisinger Innenstadt, Feste mit Spielbus…*
- *Vatansdor Freising braucht Grünfläche und Stadtunterstützung (Mitglied Turhal Seban)*
- *Sehr gut: Zentrum der Familie*

Schwächen

- *Bezahlbare große Wohnungen für Familien*
- *Seniorengerechter und bezahlbarer Wohnraum um möglichst lange in den eigenen 4 Wänden zu leben.*
- *Bezahlbarer Wohnraum*

- *Niedrige Mieten! Denn sie werden von Menschen gemacht.*
- *Integrierten Wohnraum schaffen*
- *Generationen – „gemischte" Wohnprojekte*
- *Stadtbusse müßten am Wochenende mehr fahren*
- *Stadtbibliothek: könnte öfter länger öffnen, warum nicht z.B. auch mal Sonntags?*
- *Für Gäste: keine Jugendherbergen, nur teure Hotels*
- *Familie mit 4 Kindern zahlt 2400 € Gebühren für Musikschule*
- *Familientageskarte für das Freibad? Fehlanzeige*
- *Familientageskarte für das Hallenbad? Fehlanzeige*
- *Frei(zeit)räume im Freisinger Norden*
- *Horte/Betreuung für Kinder unter 1 Jahr?*



- *Winterspielplatz*
- *Kein zufriedenstellendes Radwegnetz*
- *In Lerchenfeld Orte der Begegnung von jungen Müttern unterstützen z.B. Müttercafé Tollhaus*
- *Wie kommt man nach Hause, wenn man einen umweltfreundlichen Sonntagsausflug mit der Bahn gemacht hat? – Busverkehr.*
- *Geschäfte der Grundversorgung in der Innenstadt fehlen*
- *Innenstadt nicht menschenfreundlich*
- *Kommunikation/Kontakte mit Pflegebedürftigen verbessern*
- *Betreuung von Geschwisterkindern < 3 Jahren im Kiga? Fehlanzeige (vgl. Unterziel)*
- *Fehlende Grünflächen*
- *Bänke/Stühle zum rasten in der Innenstadt (z.B. am Marienplatz)*
- *Plätze zum „Seele baumeln" lassen*
- *Grünflächen schaffen*



- *See bei der Luitpoldanlage wieder offen?*
- *Moosach öffnen*
- *Fußwege zu wenig rollstuhltauglich – Riesenprobleme für Senioren*
- *„Erholungsgebiet" stadtnahe Isaraue Nutzung „erlaubt" oder wegen Naturschutz nicht möglich? – unklar – mangelnde Info.*
- *Sozial leben ist zu teuer. Eltern müssen arbeiten, Kinder alleine zu Hause*
- *Integriertes Wohnen von Jung und Alt*
- *Mehr Busse am Sonntag*
- *Stadtbuslinien zu schwach: mehr Linien, mehr und überhaupt Querverbindungen.*

- *Stadtbusse auch mal nachts bitte*
- *Busverbindungen von Lerchenfeld in die Altstadt und nach Weihenstephan ist schwach.*

Schwerpunkt Energie – Kommentare, Stärken und Schwächen



Kommentare

- *ADFC Freising regt an: AK Verkehr*

Stärken

- *Erdgasbusse und städtische Autos*
- *Solarwand (A 92)*
- *Förderung von alternativen Energien*
- *Information im Bauamt*
- *Fortbildungsveranstaltung für Architekten*
- *Interessante und qualifizierte Arbeitsplätze*
- *Fifty-fifty-Projekte*
- *Umweltfreundliches Stadtteilauto! (weniger Autos)*

Schwächen

- *In städtischen Gebäuden wenn möglich Energiesparlampen einsetzen*
- *Mehr BHKW`s z.B. Krankenhaus*
- *Geothermie? Stadtwerke sollten autarker werden*
- *Regenerative Energieerzeugung im Bebauungsplan vorschreiben*
- *Warum darf man in der Altstadt keine Solarkollektoren bauen?*
- *Umweltfreundliches Stadtteilauto?*
- *Stadt zu autofreundlich*



- *Wo kann man Gas tanken? Flüssiggas, Erdgas …*
- *Stromkosten viel zu hoch*
- *Mehr Information nötig – weniger Verschwendung von Strom- und Heizungsverbrauch im Haushalt*
- *Straßenbaumaßnahmen mit schlechter Qualitätskontrolle – teure Reparaturen und Energieverschwendung*
- *Mehr Radverkehr – Radwegvernetzung zwischen Stadt und Landkreis*
- *ADFC zu wenig in Verkehrsplanung eingebunden (das Angebot wäre da!)*

Presseecho

Gezielt, konsequent, aber auch unkonventionell

Neuanfang: Agenda 21 in Freising startet durch

VON ANDREAS BESCHORNER

Freising – Die einen wollen, dass wegen der Arbeitsplätze die dritte Startbahn gebaut wird, die anderen kommentieren die Ausbaupläne des „MUC" mit „Adios Stoibermühle". Beim offiziellen Neustart der lokalen Agenda 21 in Freising am Donnerstagabend im Lindenkeller war die Flughafenentwicklung aber nur einer von vier Schwerpunkten, bei denen sich die durchaus zahlreich erschienenen Bürger einbringen konnten.

Beim Neuanfang, der laut OB Dieter Thalhammer eigentlich kein Neuanfang, sondern die „stimmige Fortentwicklung einer Bürger-Initiative" sei, will man „durchstarten", so der OB. „Ein gestrafftes Konzept" will man nach neun Jahren Agenda-Prozess in die Wege leiten, will die Handlungsfelder „Integration", „Familien- und seniorenfreundliche Stadt", „Energie" und „Flughafenentwicklung" gezielt, konsequent, vielleicht auch einmal unkonventionell beackern, kündigte Thalhammer an.

Trotz einiger Erfolge in den vergangenen Jahren gab Thalhammer zu, dass „die Wege von der Idee bis zum Ziel bisweilen einen langen Atem erfordert und manchmal auch demotiviert" hätten. Mit Hilfe eines 15-köpfigen Agenda-Beirats soll der Prozess jetzt aber kurze Entscheidungswege und ein transparentes, ergebnisorientiertes Miteinander gewährleisten, kündigte Beiratsvorsitzender Thalhammer an. Kurz: „Agenda-Arbeit in Zukunft noch besser, flüssiger gelingen lassen."

Stärken und Schwächen, aber auch Kommentare

Im Anschluss an diese aufrüttelnden Worte des Rathauschefs und eine schwungvolle musikalische Umrahmung durch die Gruppe „Etna" sollten die Anwesenden im Oberhaus des Lindenkellers auf eine „Inforeise" in vier Ecken gehen, wie es Agenda-Koordinator Karl-Heinz Wimmer ausdrückte. Stärken und Schwächen der Stadt auf den vier Gebieten sollten notiert, eventuell auch Kommentare abgegeben werden. Und die Stellwände füllten sich mit Anmerkungen: Bei „Energie" wurden die Erdgasbusse als Stärke genannt, als Schwäche die Frage gestellt „Wo kann man Gas tanken?" In Sachen „Familienfreundliche Stadt" forderten manche längere Öffnungszeiten bei der Stadtbibliothek, waren andere überhaupt dankbar, dass es in Freising so eine Einrichtung noch gebe. „Nette Bürger" und „viele Kirchen" wurden als Positivum bei der „Integration" genannt, „unhöfliche" und kein Englisch sprechende Landratsamt-Mitarbeiter als Negativum.

Nun werden die Anmerkungen von der „Bumann-Consult" gesammelt und ausgewertet, dann im Agenda-Beirat vorbesprochen und zur „Zukunftswerkstatt" am 22. und 23. September aufbereitet. Da, so der nächste Appell von OB Thalhammer, solle man sich wieder so zahlreich einfinden wie am Donnerstag.

Freisinger Tagblatt, 22./23. Juli 2006

Neustart nach zehn Jahren

Agenda-Prozess in Freising wird optimiert

Freising ■ Mit neuem Schwung soll der Agenda 21-Prozess in Freising fortgesetzt werden. Dieser Anspruch hat sich bei einem interessanten Abend im Lindenkeller erfüllt: Ein großer Kreis engagierter Besucher beschäftigte sich hier mit den Themen Integration, familien- und seniorenfreundliche Stadt, Energie und Flughafen.

In einer Art Workshop wurden zu diesen vier Handlungsfeldern Stärken und Schwächen aufgelistet. Bürger in die politischen Entscheidungsprozesse einzubinden und gemeinsam Projekte auf den Weg zu bringen, ist zentrales Anliegen der Initiative. Bereits vor zehn Jahren konstituierte sich ein Umweltforum und leistete „Basisarbeit" für die vom Stadtrat 1997 beschlossene Gründung der Lokalen Agenda 21, wie Oberbürgermeister Dieter Thalhammer erinnerte. „Viele wegweisende, bleibende Ergebnisse" attestierte er den Aktivisten.

Eine Ausstellung, bestehend aus einer Chronik der Agenda-Arbeit und einem Pressespiegel, dokumentierte eine Vielzahl angestoßener Projekte. Allerdings würden Volksvertreter wie Stadtverwaltung „Zwängen" unterliegen, die den Gestaltungsspielraum begrenzten: „Die Wege von der Idee bis zum Ziel haben bisweilen einen langen Atem erfordert und manchmal auch demotiviert", räumte Thalhammer ein. So schwungvoll, wie die Jazz-Gruppe „Etna" die Gäste durch den Abend führte, soll in die zweite Dekade der Agenda-Arbeit gestartet werden: Konzept und Organisation wurden optimiert, damit „nicht Rauch und heiße Luft uns die Freude an der Zusammenarbeit rauben", versprach Thalhammer. Er steht dem neu konstituierten 15-köpfigen Agenda-Beirat vor, dem Vertreter der Fraktionen, der Agenda-Arbeitskreise und der Rathausverwaltung sowie von Hochschule, Texas Instruments und Katholischem Kreisbildungswerk angehören.

Der Beirat verstehe sich als Mittler zum Freisinger Stadtrat, als „Impulsgeber", „Reflektor" und Berater, der unrealistische Erwartungen korrigieren solle, sagte Thalhammer weiter. „Wir wollen gemeinsam Problemfelder aufspüren im Zusammenleben" – mit dem Ziel, die Lebensqualität für die Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Karl-Heinz Wimmer, von Beginn an mit der Koordination der Lokalen Agenda betraut, nahm die Besucher dann mit auf eine „30-minütige Informationsreise": Zu den künftigen Schwerpunkten sollten sich die Gäste Gedanken machen. Die Ergebnisse werden dann von Ralf Bumann, der als Gutachter den Neustart des Agenda-Prozesses begleitet, ausgewertet und bei einer Zukunftswerkstatt am 22. und 23. September diskutiert.

sda

Süddeutsche Zeitung, 22./23. Juli 2006

Eine Bestandsaufnahme

Agenda-Besucher äußern Lob und Kritik

Freising ■ „Wo kann man Gas tanken?" Dass es in den Clemensängern eine Erdgas-Tankstelle gibt, hat sich offenbar noch nicht herumgesprochen. Dem wäre mit Werbung abzuhelfen. Schwieriger wird es sein, die Stromkosten zu senken oder die Stadtwerke für den Einsatz von Geothermie zu gewinnen. Diese Wünsche wurden bei einem „Brainstorming" während der Agenda 21-Veranstaltung im Lindenkeller geäußert.

Die Agenda will vier neue Handlungsfelder bearbeiten: Integration, familien- und seniorenfreundliche Stadt, Energie sowie Flughafenentwicklung. Das bürgerschaftliche Engagement wurde bereits während der Veranstaltung getestet, als sich die Gäste über Stärken und Schwächen zu den künftigen Schwerpunkten Gedanken machen sollten. Ergebnis nach gut einer halben Stunde: bekannte wie bemerkenswerte Anregungen und Ansichten.

Gemessen an der Menge, scheint das Thema „Integration" besonders unter den Nägeln zu brennen. Positiven Feststellungen („die Stadt ist sehr multikulturell", Bürger wie Verwaltung freundlich, hilfsbereit und nett) standen eine Vielzahl kritischer Anmerkungen gegenüber: Bürokratie, unhöfliche Behandlung in der Ausländerbehörde im Landratsamt und zu teure Wohnungen wurden beklagt, man vermisst einen Ausländerbeirat, ein internationales Haus und Deutschkurse in den Abendstunden.

Auch im Bereich „Familie und Senioren" wurden eine Vielzahl von Mängeln aufgelistet: Betreuung für Kinder unter einem Jahr, Gebühren der Musikschule, Familientageskarten im Freibad oder „generationengemischte Wohnprojekte". Mehrfach wurden bezahlbare, große Wohnungen gefordert. Und ein Mitglied von Vatanspor wünschte sich ein Grundstück für den türkischen Fußballclub und die Unterstützung der Stadt.

Für einen schriftlichen Schlagabtausch in der Rubrik „Flughafen" sorgten die Pläne für eine 3. Startbahn: Diese solle gebaut werden, „wir brauchen mehr Arbeitsplätze", war einmal zu lesen. Dass Freising davon keine höheren Steuereinnahmen habe, wurde dagegengehalten. Von der einen Ausnahme abgesehen, wurde der „Konsens" aller Parteien in der Ablehnung der dritten Bahn positiv empfunden, mit der die Bürger Lärm und Schadstoffbelastungen verbinden.

sda

Süddeutsche Zeitung, 26. Juli 2006



Bildnachweis

Fotos auf „Schwerpunktplakaten“ und dem Titelbild: Photocase.Com.
Fotos der „Auftaktveranstaltung“: Meike Schmidt, bumann consulting

Kontakt

Karl-Heinz Wimmer
Agenda-Koordination, Freising



Ralf Bumann
bumann consulting, München

Stadt Freising
Agenda-Koordination
Herr Wimmer
Rindermarkt 20
85354 Freising

Tel. 08161 / 54-141
Fax 08161 / 54-314

www.agenda21.freising.de
agenda21@freising.de

bumann consulting
Ralf Bumann
Schulstraße 23
80634 München

Tel. 089 / 74 00 94 92

www.bumann-consulting.de
buero@bumann-consulting.de